

Filmbühne Caligari *Mai 2007*

Di	1.05.	17.30	exground halbezeit – summer of love Alice's Restaurant USA 1969, 110 Min., DF, FSK: ab 16 Regie: Arthur Penn			
Di	1.05.	20.00	exground halbezeit – summer of love Am Tag, als Bobby Ewing starb D 2005, 94 Min., FSK: ab 6 Regie: Lars Jessen			
Mo	7.05.	18.00	Musical Heisser Sommer DDR 1967, 95 Min., FSK: ab 0 Regie: Joachim Hasler			
Mo	7.05.	20.00	Kim Ki-duk Bin-jip Südkorea/Japan 2004, 88 Min., DF, FSK: ab 12 Regie: Kim Ki-duk			
Di	8.05.	18.00	100. Geburtstag Katherine Hepburn Leoparden küsst man nicht USA 1938, 94 min, englische Originalfassung, FSK: ab 6 Regie: Howard Hawks			
Di	8.05.	20.00	Comicsuperhelden Hellboy USA 2004, 132 Min., DF, FSK: ab 12 Regie: Guillermo del Toro			
Mo	14.05.	17.30	Musical Wenn die Conny mit dem Peter Deutschland 1958, 106 Min., FSK: ab 6 Regie: Fritz Umgelter			
Mo	14.05.	20.00	Stummfilm mit Musik - Geschichte und Ästhetik des Kriminalfilms Die Spinnen – Teil 1: Der goldene See D 1919, 79 Min., FSK: ungeprüft Regie: Fritz Lang Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano)			
Di	15.05.	17.30	100. Geburtstag Daphne du Maurier & Laurence Olivier Rebecca USA 1940, 130 Min., DF, FSK: ab 16 Regie: Alfred Hitchcock			
Di	15.05.	20.00	100. Geburtstag Laurence Olivier Hamlet GB 1948, 152 Min., englische Originalfassung, FSK: ab 12 Regie: Laurence Olivier			
Mo	21.05.	17.30	Musical Daddy Langbein USA 1955, 122 Min., DF, FSK: ab 6 Regie: Jean Negulesco			
Mo	21.05.	20.00	Stummfilm mit Musik - Geschichte und Ästhetik des Kriminalfilms Die Spinnen – Teil 2: Das Brillantenschiff D 1920, 117 Min., FSK: ungeprüft Regie: Fritz Lang Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano)			
Di	22.05.	17.30	100. Geburtstag John Wayne Der Mann, der Liberty Valance erschoss USA 1961, 113 Min., DF, FSK: ab 12 Regie: John Ford			

Di	22.05.	20.00	Comicsuperhelden The Heroic Trio Hongkong 1993, 103 Min., OmU, FSK: ab 16 Regie: Johnny To			
Mo	28.05.	17.30	Musical Ein Amerikaner in Paris USA 1951, 114 Min., DF, FSK: ab 12 Regie: Vincente Minnelli			
Mo	28.05.	20.00	Filmwunsch Little Miss Sunshine USA 2005, 103 Min., DF, FSK: ab 6 Regie: Jonathan Dayton, Valerie Faris			
Di	29.05.	18.00	In memoriam Gisela Uhlen Tanz auf dem Vulkan D 1938, 85 Min., FSK: ab 12 R: Hans Steinhoff			
Di	29.05.	20.00	100. Geburtstag Daphne du Maurier Die Vögel USA 1963, 119 Min., DF, FSK: ab 16 Regie: Alfred Hitchcock			

EXGROUND HALBZEIT – SUMMER OF LOVE

ALICE'S RESTAURANT
(ALICE'S RESTAURANT)

USA 1969, 110 Min., DF, FSK: ab 16

Regie: Arthur Penn

Buch: Arthur Penn, Venable Herndon, nach einer Ballade von Arlo Guthrie

Kamera: Michael Nebbia

Musik: Arlo Guthrie

Mit Arlo Guthrie, Pat Quinn, James Broderick, Tina Chen

Die Berlinale verlieh Arthur Penn in diesem Jahr den Goldenen Ehrenbären und zeigte eine Retrospektive seiner wichtigsten Filme. Neben BONNIE UND CLYDE, LITTLE BIG MAN und DUELL AM MISSOURI war natürlich auch ALICE'S RESTAURANT dabei, einer der Filme, mit denen Arthur Penn Filmgeschichte schrieb und das amerikanische Kino neu belebte. Inspiriert wurde der Film durch eine Ballade von Arlo Guthrie, der in dem Film auch eine Rolle übernommen hat. Er spielt ein Mitglied einer Hippie-Kommune, die sich in einer verlassenen Kirche eingerichtet hat. Zwar anarchistisch, doch auch mit wehmütigem Tonfall erzählte Tragikomödie über die im Zerfall begriffene Protestbewegung der 60er und ihre Differenzen mit der Obrigkeit. Witzig-ironisch, originell und sehr unterhaltsam!

DIF und Wiesbadener Kinofestival e.V.

MO 01.05. 17.30 UHR

EXGROUND HALBZEIT – SUMMER OF LOVE

AM TAG ALS BOBBY EWING STARB

D 2005, 94 Min., FSK: ab 6

Regie: Lars Jessen

Buch: Ingo Haeb, Kai Hensel, Lars Jessen

Kamera: Andreas Höfer

Musik: Paul Rabiger

Mit Gabriela Maria Schmeide, Peter Lohmeyer, Franz Dinda, Richy Müller, Nina Petri, Luise Helm

„Wir haben einen Film gesehen, der wie ein Antidepressivum wirkt“, so lautete einer der Sätze aus der Begründung der Jury, die dieser höchst vergnüglichen Zeitreise in die 80er in Saarbrücken den Max-Ophüls-Preis als bester Film verlieh: Nach der Scheidung seiner Eltern zieht der 17-jährige Niels mit seiner Mutter aus einer bürgerlichen Umgebung in eine Kommune unweit der AKW-Baustelle Brokdorf. Der Junge fühlt sich in der neuen Umgebung fehl am Platz, während seine Mutter in dem Umzug den ersten Schritt in ein neues Leben sieht. Die Anspannungen nehmen zu, als seine Mutter eine Affäre mit dem Kommunenguru Peter anfängt, mit dem Niels überhaupt nicht auskommt. Mit Martina, der Tochter des Bürgermeisters, schließt Niels sich den gewaltbereiten AKW-Gegnern an – aus Rebellion gegen Peter, vor allem aber, um Martina zu imponieren.
www.filmportal.de

DIF und Wiesbadener Kinofestival e.V.

MO 01.05. 20.00 UHR

MUSICALS

HEISSER SOMMER

DDR 1967, 95 Min., FSK: ab 0

Regie: Joachim Hasler

Buch: Maurycy Janowski, Joachim Hasler

Kamera: Joachim Hasler, Roland Dressel

Musik: Gerd Natschinski, Thomas Natschinski

Mit Frank Schöbel, Chris Doerk, Hanns-Michael Schmidt, Regine Albrecht

Wir bleiben Montags in der Musicalreihe noch ein wenig in Deutschland, nun aber 30 Jahre nach DIE DREI VON DER TANKSTELLE und DIE DREIGROSCHENOPER – und gehen in den Osten: Dieses heitere Filmvergnügen avancierte in der DDR zum Kultfilm: Eine Gruppe von elf Leipziger Oberschülerinnen macht sich in den Sommerferien auf den Weg an die Ostsee. Beim trampeln auf der Autobahn treffen sie eine Clique von zehn Jungs aus Karl-Marx-Stadt, die ebenfalls unterwegs ans Meer sind. Nachdem die Mädchen ihnen eine Mitfahrgelegenheit weggeschnappt haben, sinnen die Jungs auf Rache: Am Meer angekommen, lotsen sie die jungen Damen direkt in eine Höhle voller Mücken. Nachdem sich der Ärger über den Streich in Gelächter aufgelöst hat, kommt man sich langsam näher. Vor allem zwischen Stupsi, Kai, Brit und Wolf funkt es gewaltig – wenn auch nicht immer in die erhoffte Richtung. Kein Wunder also, dass Eifersüchteleien nicht ausbleiben.
www.filmportal.de

DIF

MO 07.05. 18.00 UHR

KIM KI-DUK

BIN-JIP
(BIN JIP)

Südkorea/Japan 2004, 88 Min., DF, FSK: ab 12

Regie: Kim Ki-duk

Buch: Kim Ki-duk

Kamera: Jang Seung-beck

Musik: Slvian

Mit Lee Seung-yeon, Jae Hee, Kwon Hyuk-ho

Nach „Frühling, Sommer, Herbst, Winter... Frühling“ ein weiteres Meisterwerk des koreanischen Ausnahmeregisieurs Kim Ki-duk: die Geschichte eines Einbrechers, der in vorübergehend verlassenen Wohnungen übernachtet, es sich dort gemütlich einrichtet, und bevor er verschwindet schon auch mal aufräumt, Wäsche wascht oder auch Reraturen durchführt. Bei einem der Einbrüche in ein vermeintlich leeres Haus trifft er auf eine Frau, die von ihrem Mann mißhandelt wird, und verliebt sich. Fortan ziehen sie zu zweit durch die Gegend, doch damit beginnt nicht nur eine Zeit des Glücks, sondern auch eine Zeit der Probleme. Ein traumhaft schöner Film, in dem der großartige Hauptdarsteller kein einziges Wort spricht, Bilder und Rhythmus zu einer wunderbaren Bildsprache verschmelzen und Kim Ki-duk sich endgültig in der Reihe der größten Regisseure unserer Zeit einreicht: „Bin Jip“ ist einer jener wenigen Filme, bei denen man das Glücksgefühl hat, das Kino gerade wieder neu zu entdecken.

DIF und Institut für Filmwissenschaft Uni Mainz

MO 07.05. 20.00 UHR

100. GEBURTSTAG KATHERINE HEPBURN

LEOPARDEN KÜSST MAN NICHT (BRINGING UP BABY)

USA 1938, 94 min, englische Originalfassung, FSK: ab 6

Regie: Howard Hawks

Buch: Dudley Nichols, Hager Wilde, nach einem Roman von Hager Wilde

Kamera: Russell Metty

Musik: Roy Webb

Mit Katherine Hepburn, Cary Grant, Barry Fitzgerald, May Robson, Charlie Ruggles

Sie war einer der größten Leinwandstars der Filmgeschichte, am 12. Mai wäre sie 100 Jahre alt geworden: zur Erinnerung an die unvergleichliche Katherine Hepburn zeigen wir endlich wieder auf der Kinoleinwand Howard Hawks Komödienklassiker – ein Meisterwerk der Filmgeschichte, das im Lexikon des internationalen Films kurz und treffend wie folgt beschrieben wird: „Übermütiger Ulk um einen Biologieprofessor, der kurz vor der Hochzeit von einer Dame mit Leopard entführt wird. Einfallsreich, voller Tempo und von pausenlosem Witz.“ – Dem ist nichts hinzuzufügen!

DIF

DI 08.05. 18.00 UHR

COMICSUPERHELDEN

HELLBOY (HELLBOY)

USA 2004, 132 Min., DF, FSK: ab 12

Regie: Guillermo del Toro

Buch: Guillermo del Toro nach den Comics von Mike Mignola

Kamera: Guillermo Navarro

Musik: Marco Beltrami

Mit Ron Perlman, John Hurt, Selma Blair, Rupert Evans

Mit PANS LABYRINTH feiert Guillermo del Toro zur Zeit Triumphe, 3 Oscars und endlich der verdiente Erfolg nicht nur beim Publikum, sondern auch bei der Filmkritik. Doch schon zuvor mit seiner scheinbar reinen Mainstreamproduktion HELLBOY bewies er unbändige visuelle Phantasie und Kreativität. Schon die Auswahl der Darsteller zeigte, dass hier neue Wege gegangen werden, und so sind es neben del Toros opulenter Bildgewalt auch vor allem Ron Pearlman, aber auch John Hurt, die den Film mit ihrem aus den effektreichen Bildern hervorstechenden Leistungen sehenswert machen. Die Comicverfilmung, die dem Genre neuen Schwung gab, beginnt 1944, als okkultistische Nazi-Truppen und der untote russische Mönch Rasputin das Tor zur Hölle für kurze Zeit öffnen. Ihr einziger Erfolg ist es, dass ein Babyteufel entkommt – der Jahrzehnte später für das FBI Bösewichte mit übernatürlichen Kräften bekämpft. Als Rasputin zurückkehrt, sieht HELLBOY sich seiner größten Herausforderung gegenüberstehen...

Die Filmreihe „Comicsuperhelden“, die nicht nur mit HELLBOY manche Vorurteile gegenüber Comicverfilmungen entkräften wird, präsentieren wir anlässlich der Veröffentlichung des Bandes „Superhelden“, der soeben in der Edition Text und Kritik in der Reihe „Filmkonzepte“ erschienen ist.

Einführung: Simon Ofenloch (DIF)

DIF

DI 08.05. 20.00 UHR

MUSICALS

WENN DIE CONNY MIT DEM PETER

Deutschland 1958, 106 Min., FSK: ab 6

Regie: Fritz Umgelter

Buch: Aldo von Pinelli, Joachim Wedekind

Kamera: Werner M. Lenz

Musik: Werner Scharfenberger

Mit Conny Froboess, Peter Kraus, Loni Heuser, Rudolf Vogel

Während in der DDR Frank Schöbel und Chris Doerk HEISSER SOMMER zum Kultfilm machten und die Schüler im Sommer an der Ostsee für musikalisches Vergnügen sorgten, machten in der Bundesrepublik Conny Froboess und Peter Kraus WENN DIE CONNY MIT DEM PETER zum Erfolg – auch hier sorgt eine Gruppe Schüler für Turbulenzen auf der Leinwand: im Landschulheim Werneck proben sie für das kommende Musikfestival. Der Bandleader Peter liebt die reizende Conny, die aber mehr für den Englischlehrer Dr. Fellner schwärmt. Als Peters Mutter sich einer teuren Operation unterziehen muss und er deshalb das Internat verlassen soll, kann er auf die Unterstützung seiner Freunde zählen. Deshalb spielt die Band sogar nachts in schummrigen Lokalen und auf privaten Fehden. Doch eines Tages kommt eine Lehrerin dahinter und droht allen Bandmitglieder mit Schulverweis.
www.filmportal.de

DIF

MO 14.05. 17.30 UHR

STUMMFILM MIT MUSIK – GESCHICHTE UND ÄSTHETIK DES KRIMINALFILMS

DIE SPINNEN

1. Teil: DER GOLDENE SEE

D 1919, 79 Min., FSK: ungeprüft

Regie: Fritz Lang

Buch: Fritz Lang

Kamera: Emil Schönemann, Karl Freund

Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano)

Mit Carl de Vogt, Ressel Orla, Lil Dagover, Georg John

Unsere Filmreihe im Caligari begleitend zum Mainzer Seminar „Geschichte und Ästhetik des Kriminalfilms“ von Norbert Grob beginnen wir mit einem der großen Stummfilme von Fritz Lang (METROPOLIS, DR. MABUSE): Im ersten Teil der zunächst auf vier Teilen angelegten Abenteuer-Serie „Die Spinnen“ jagt der Sportler, Abenteuerer und Weltenbummler Kay Hoog dem sagenhaften Goldschatz der Inkas hinterher, von dem er aus einer Flaschenpost erfährt. Musikalisch begleitet wird der Film von Uwe Oberg (Piano).

DIF und Institut für Filmwissenschaft Uni Mainz

MO 14.05. 20.00 UHR

100. GEBURTSTAG DAPHNE DU MAURIER & LAURENCE OLIVIER

REBECCA
(REBECCA)

USA 1940, 130 Min., deutsche Fassung, FSK: ab 16

Regie: Alfred Hitchcock

Buch: Robert E. Sherwood, Joan Harrison (nach dem Roman von Daphne du Maurier)

Kamera: George Barnes, Joseph H. Platt

Musik: Franz Waxman

Mit Laurence Olivier, Joan Fontaine, Judith Anderson, George Sanders, Nigel Bruce

Am 13. Mai wäre die Schriftstellerin Daphne du Maurier 100 Jahre alt geworden, am 22. Mai der britische Schauspieler und Regisseur Laurence Olivier – von ersterer zeigen wir Hitchcocks DIE VÖGEL, von letzterem die berühmte HAMLET-Verfilmung; zunächst aber zeigen wir den Film, in dem Laurence Olivier die Hauptrolle in einer Verfilmung eines Romans von Daphne du Maurier spielt, einen der großen Leinwandklassiker:

REBECCA.

Eine junge Frau heiratet einen verwitweten Adligen. Erst nach der Hochzeit erfährt sie, daß dieser des Mordes an seiner ersten Frau verdächtigt wird - und sie muß gegen den übermächtigen Schatten dieser ersten Frau ankämpfen, deren Dasein noch in jeder Ecke des prächtigen Landsitzes existent ist. Ein düster-melodramatischer Psychothriller, atmosphärisch dicht und darstellerisch überzeugend.

DIF

DI 15.05. 17.30 Uhr

100. GEBURTSTAG LAURENCE OLIVIER

HAMLET (HAMLET)

GB 1948, 152 Min., englische Originalfassung, FSK: ab 12
Regie: Laurence Olivier
Buch: Alan Dent nach William Shakespeare
Kamera: Desmond Dickinson
Musik: William Welton
Mit Laurence Olivier, Jean Simmons, Eileen Herlie, Basil Sydney

Laurence Olivier, geboren am 22. Mai 1907 in Dorking, England, zählt als der bedeutendste englische Schauspieler des letzten Jahrhunderts, zugleich war er auch Regisseur vieler seiner Filme. Er gilt auch als einer der wichtigsten Shakespeare-Darsteller, und mit Shakespeare-Verfilmungen machte er sich einen Namen. Wir zeigen seine Version des HAMLET, die künstlerisch auch heute noch als wagemutigste und beeindruckendste Verfilmung des Stoffes gilt und mit vier Oscars ausgezeichnet wurde, darunter zwei Oscars für Laurence Olivier: für den besten Film und als bester Hauptdarsteller. Oliviers faszinierendes Spiel kann man nur in der Originalfassung richtig genießen! Das Lexikon des internationalen Films schreibt: „Shakespeares Tragödie vom Dänenprinzen, der die Ermordung seines Vaters rächt, in einer Fassung, die durch die ausgewogene Verbindung bühnergemäßer Stilisierung und filmischer Aufbereitung der Handlung besticht. Oliviers in einer monumentalen, beklemmend fotografierten Kulisse angesiedelte Version ist darstellerisch faszinierend und in ihrer psychoanalytischen Deutung interessant. Künstlerisch eine der wagemutigsten und imposantesten Adaptionen des Stoffes.“

DIF

DI 15.05. 20.00 UHR

MUSICALS

DADDY LANGBEIN (DADDY LONG LEGS)

USA 1955, 122 Min., DF, FSK: ab 6

Regie: Jean Negulesco

Buch: Pheobe Ephron, Henry Ephron nach einem Roman von Jean Webster

Kamera: Leon Shamroy

Musik: Alfred Newman

Mit Fred Astaire, Leslie Caron, Terry Moore, Thelma Ritter

Wir bleiben Montags in der Musicalreihe in den 50ern, wechseln aber in die USA und dort zu den ganz großen Stars des Genres: zunächst zeigen wir einen Film mit Fred Astaire, dann einen mit Gene Kelly. Die Dame ist in beiden Filmen Leslie Caron: in DADDY LONG LEGS spielt sie eine hübsche Internatsschülerin, eine Waise, die ihren reichen, väterlichen Gönner nur aus Briefen kennt. Bei ihrem ersten Treffen tanzt ihr Daddy Langbein prompt aus der Reihe. Zum Vater eignet sich der galante Junggeselle nämlich überhaupt nicht, dafür umso mehr als Liebhaber und Ehemann. Ein Blick sagt eben mehr als tausend Worte, vor allem in Paris. „Langbein“ Fred Astaire steppt als märchenhafter Traumtänzer durch die amüsant romantische Liebesgeschichte, deren Tanz- und Traumszenen begeistern!

DIF

MO 21.05. 17.30 Uhr

STUMMFILM MIT MUSIK – GESCHICHTE UND ÄSTHETIK DES KRIMINALFILMS

DIE SPINNEN

2. Teil: DAS BRILLANTENSCHIFF

D 1920, 117 Min., FSK: ungeprüft

Regie: Fritz Lang

Buch: Fritz Lang

Kamera: Emil Schönemann, Karl Freund

Live-Musik von und mit Uwe Oberg (Piano)

Mit Carl de Vogt, Ressel Orla, Georg John, Meinhard Maur

Im zweiten und letzten Teil von Fritz Langs monumentalen Abenteuerfilm ist der Abenteurer Kay Hoog auf der Spur der Verbrecherorganisation „Die Spinnen“. Diese wollen sich in den Besitz eines Edelsteins bringen, dessen Besitzer der Legende nach die Herrschaft über Asien erlangt. Nach einer Jagd um die halbe Welt kommt es zum Showdown auf den Falklandinseln.

www.filmportal.de

DIF und Institut für Filmwissenschaft Uni Mainz

DIF

MO 21.05. 20.00 Uhr

100. GEBURTSTAG JOHN WAYNE

DER MANN, DER LIBERTY VALANCE ERSCHOSS (THE MAN WHO SHOT LIBERTY VALANCE)

USA 1961, 113 Min., DF, FSK: ab 12

Regie: John Ford

Buch: Willis Goldbeck, James Warner Bellah

Kamera: William H. Clothier

Musik: Cyril J. Mockridge, Alfred Newman

Mit James Stewart, John Wayne, Lee Marvin, Vera Miles, John Carradine

Am 26. Mai 1907 wurde die Leinwandlegende John Wayne als Marion Michael Morrison in Winterset, Iowa geboren. Wir zeigen aus diesem Anlass den berühmten Film von John Ford, in dem John Wayne und James Stewart erstmals gemeinsam zu sehen waren. James Stewart ist in der Rolle eines Senators zu sehen, der Karriere macht, nachdem er den gefürchteten Banditen Libery Valance erschossen hat. Doch die Geschichte war nicht ganz so geschehen, wie er sie darstellt. John Ford, dem Meisterregisseur zahlreicher Western, gelang mit diesem Film ein Meilenstein der Filmgeschichte: ein Western, der einen Höhepunkt des Genres darstellt und gleichzeitig den Mythos des Western in Frage stellt.

DIF

DI 22.05. 17.30 UHR

COMICSUPERHELDEN

THE HEROIC TRIO (DONGFAN SAN XIA)

Hongkong 1993, 103 Min., OmU, FSK: ab 16

Regie: Johnny To

Buch: Sandy Shaw, Susanne Chan

Kamera: Poon Hang Sang, Tam Lau

Musik: William Hu

Mit Maggie Cheung, Michelle Yeoh, Anita Mui, Anthony Wong, Damian Lau

Der zweite Film unserer Reihe zur Veröffentlichung des Bandes „Superhelden“, der soeben in der Edition Text und Kritik in der Reihe „Filmkonzepte“ erschienen ist, wieder mit einer Einführung in den Film (und Superhelden im Hongkong-Kino generell). Das Lexikon des internationalen Films schreibt über HEROIC TRIO: „Zwei kampferprobte Frauen, die sich maskieren, um der Polizei im Hongkong der nahen Zukunft unerkannt zu Hilfe zu eilen, nehmen den Kampf mit einem bösen Geist auf, der schon 18 Babys entführt hat. Bald stößt eine dritte Frau zu ihnen, die sich vom Einfluß des Geistes befreien kann. Ein virtuos inszeniertes, bildgewaltiges Comic-Strip-Spektakel vor dem Hintergrund einer düsteren Welt der Zukunft, die nicht minder gespenstisch wirkt als das Reich des Bösen in der Kanalisation der Stadt. Neben präzise choreografierten Kampfszenen in fantasievollen Dekors stehen vielfache Bezüge sowohl zur chinesischen Mythologie als auch zu populären Trivialgenres.“

Einführung: Ivo Ritzer

DIF

DI 22.05. 20.00 Uhr

MUSICALS

EIN AMERIKANER IN PARIS (AN AMERICAN IN PARIS)

USA 1951, 114 Min., DF, FSK: ab 12

Regie: Vincente Minnelli

Buch: Alan Jay Lerner

Kamera: Alfred Gilks, John Alton

Musik: George Gershwin, Johnny Green, Saul Chaplin

Mit Gene Kelly, Leslie Caron, Oscar Lavant, Georges Guétary, Nina Voch

Keine Musicalreihe ohne Melodien von George Gershwin wäre komplett, keine Musicalreihe ohne Gene Kelly, und keine ohne einen Film von Vincente Minnelli (von dem wir auch noch CABARET innerhalb der Reihe zeigen werden). Mit einem Wort: keine Musicalreihe ohne EIN AMERIKANER IN PARIS wäre eine vollständige. Welche Filme man auch mangels Termine überspringen muss, die Geschichte eines amerikanischen Soldaten, der nach dem Krieg in Paris bleibt, Maler wird und zunächst dem Charme der Stadt, anschließend dem einer zauberhaften Französin erliegt muss in einer Musical-Reihe vertreten sein. Das Lexikon des internationalen Films urteilt: „Vielfach preisgekrönte Tanzdichtung, die in einem großartigen Ballett nach Gershwins Melodien gipfelt. Aus dem harmonischen Zusammenklang von phantasievoller Inszenierung und brillanter Choreografie ist eines der schönsten Filmmusicals entstanden, das überzeugend das Flair von Paris einfängt.“

DIF

MO 28.05. 17.30 Uhr

FILMWUNSCH

LITTLE MISS SUNSHINE
(LITTLE MISS SUNSHINE)

USA 2005, 103 Min., DF, FSK: ab 6

Regie: Jonathan Dayton, Valerie Faris

Buch: Michael Arndt

Kamera: Timothy Suhrstadt

Musik: Mychael Danna

Mit Greg Kinnear, Toni Collette, Steve Carell, Abigail Breslin, Alan Arkin

Auf vielfachen Wunsch nochmals die zauberhafte Independent-Komödie, die quer durch alle Publikumsschichten für Begeisterung sorgt: Die Geschichte der siebenjährigen Olive, die davon träumt, eine Young-Miss-Wahl zu gewinnen, und ihrer so unnormalen normalen Familie, die sich mit einem alten Personenbus auf den Weg mit ihr macht, ist so schräg, urkomisch, liebenswert, dass der Erfolgsweg des Road-Movies vorgezeichnet war – im Gegensatz zum Erfolgsweg der kleinen Olive, die als normales kleines Mädchen im Finale des Wettbewerbs auf gedrillte und gestylte Albtraumkids trifft. Doch bei allen Katastrophen, die sich auf dem Weg nach Kalifornien ereignen, findet die eigenwillige Familie nach und nach doch zusammen...

DIF

MO 28.05. 20.00 Uhr

IN MEMORIAM GISELA UHLEN

TANZ AUF DEM VULKAN

Deutschland 1938, 85 Min., FSK: ab 12

Regie: Hans Steinhoff

Buch: Hans Rehberg, Hans Steinhoff, Peter Hagen

Kamera: Ewald Daub

Musik: Theo Mackeben

Mit Gustaf Gründgens, Theo Lingen, Gisela Uhlen, Sybille Schmitz, Hans Leibelt, Elsa Wagner

Am 16. Januar dieses Jahres verstarb Gisela Uhlen im Alter von 87 Jahren. Sie konnte auf eine 70 Jahre währende Karriere zurückblicken. Wir zeigen eine kleine Reihe ihrer Filme, sowohl kleinere wie große Rollen, den Auftakt macht TANZ AUF DEM VULKAN, in dem sie neben u. a. Gustaf Gründgens, Theo Lingen, Sybille Schmitz und Hans Leibelt zu sehen ist:

1830, Paris zur Regierungszeit Karls X. Das Volk hasst ihn wegen seines unsozialen Verhaltens. Eines Tages erscheinen Flugblätter und Plakate mit Spottversen in den Straßen und im Theater „Funambules“. Initiator der Aktion ist der Schauspieler Debureau, den das Publikum vergöttert, und der in allen Kreisen seine Anhänger hat. Die Polizei ist zunächst machtlos und kann den Urheber nicht ermitteln, doch die Schlinge um Debureau zieht sich mit der Zeit zu...

DIF

DI 31.05. 18.00 Uhr

100. GEBURTSTAG DAPHNE DU MAURIER

DIE VÖGEL
(THE BIRDS)

USA 1963, 119 Min., DF, FSK: ab 16

Regie: Alfred Hitchcock

Buch: Evan Hunter nach einer Erzählung von Daphne du Maurier

Kamera: Robert Burks

Musik: Bernard Herrmann, Remi Gassmann, Oskar Sala

Mit Tipi Hedren, Rod Taylor, Jessica Tandy, Suzanne Pleshette

So gelegentlich kommt man beim Schreiben der Texte zum Caligari-Programm an Filme, bei denen man einfach nicht weiß, was man schreiben soll: was muss man zu Hitchcocks genialer Umsetzung von Daphne du Mauriers Erzählung noch sagen? Hochspannung, Beklemmung, Oskar Salas einzigartige Tonkulisse, bitte nicht auf dem kleinen TV-Bildschirm betrachten, sondern ausschließlich im Kino. Zum Beispiel zu diesem Termin im Caligari...

DIF

DI 31.05. 20.00 Uhr